Weihnacht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **20 (1915-1916)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-311130

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

XX. Jahrgang **Nr. 3** Bern, 15. Dezember 1915

Ein eigen Heim, ein Schutz, ein Hort — Ein Zufluchts- und ein Sammelort.

Schweizerische

Lehrerinnen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweizerischen Lehrerinnen-Verein

Erscheint am 15. jedes Monats

Abonnementspreis: Jährlich Fr. 2.50, halbjährlich Fr. 1.25; bei der Post bestellt 20 Rp. mehr.
Inserate: Die gespaltene Petitzeile 15 Rp.
Adresse für Abonnements, Inserate etc.: Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern.
Adresse für die Redaktion: Frl. *Laura Wohnlich,* Lehrerin, *St. Gallen.*
Mitglieder des Redaktionskomitees
Frl. Dr. *Graf;* Frau Dr. *Zurlinden-Bern;* Frl. *Benz-Zürich;* Frl. *Blattner-Aarau.*

Diese Nummer enthält 28 Seiten.

Inhalt von Nummer 3: Weihnacht. — Noch einmal Kriegsweihnachten. — Probleme der Mädchenbildung. — Jahrbuch der Schweizerfrauen. — Über die Lehrerinnenfrage im Kanton Glarus. — Etwas zum Vorerzählen. — Schweizer. Lehrerinnenverein. — Aus den Sektionen. — Nationale Frauenspende. — Mitteilungen und Nachrichten. — Weihnachtsbitten. — Unser Büchertisch. — Stellenvermittlung.

Weihnacht.[1]

Die Welt wird kalt, die Welt wird stumm,
Der Wintertod geht schweigend um;
Er zieht das Leilach weiss und dicht
Der Erde übers Angesicht —
Schlafe — schlafe.

Du breitgewölbte Erdenbrust,
Du Stätte aller Lebenslust,
Hast Duft genug im Lenz gesprüht,
Im Sommer heiss genug geglüht,
Nun komme ich, nun bist du mein,
Gefesselt nun im engen Schrein —
Schlafe — schlafe.

Die Mitternacht hängt schwarz und schwer,
Ihr Mantel fegt die Erde leer,
Die Erde wird ein schweigend Grab,
Ein Ton geht zitternd auf und ab!
Sterben — sterben.

Da horch — im totenstillen Wald
Was für ein süsser Ton erschallt?
Da sieh — in tiefer, dunkler Nacht
Was für ein süsses Licht erwacht?

Als wie von Kinderlippen klingt's,
Von Ast zu Ast wie Flammen springt's,
Vom Himmel kommt's wie Engelsang,
Ein Flöten- und Schalmeienklang:
Weihnacht! Weihnacht!

Und siehe — welch ein Wundertraum:
Es wird lebendig Baum an Baum,
Der Wald sieht auf, der ganze Hain
Zieht wandelnd in die Stadt hinein;
Mit grünen Zweigen pocht es an:
„Tut auf, die sel'ge Zeit begann,
Weihnacht! Weihnacht!"

Da gehen Tür und Tore auf,
Da kommt der Kinder Jubelhauf;
Aus Türen und aus Fenstern bricht
Der Kerzen warmes Lebenslicht.
Bezwungen ist die tote Nacht,
Zum Leben ist die Lieb' erwacht,
Der alte Gott blickt lächelnd drein,
Des lasst uns froh und fröhlich sein!
Weihnacht! Weihnacht!

Ernst von Wildenbruch.

[1] Entnommen der Sammlung „Weihnachten", Gedichte und Sprüche vom Weihnachtsfest und St. Nikolaus, von Ernst Eschmann. Verlag Orell Füssli. Fr. 1.20.